

Der Krieg.

Auf dem europäischen Kriegsschauplatz beschränken sich in Folge des Hochwassers die Operationen auf das Wechseln einiger Regeln zwischen den Festungen. Sonst fällt nichts Wichtiges vor.

Aus Bukarest, 23. Mai, Abends telegraphirt S. T. B.: Die Belagerung Rustschuks hat aufgehört, wogegen das Bombardement Biddins fort dauert. Fürst Carl impfizierte heute das rumänische Hauptquartier Pojana bei Krajowa. Dasselbe Bureau bringt folgende Depeschen: Döbssa, 23. Mai: „An der ganzen Linie von Döbssa nach Döbsschowa, hat türkische Panzerkräfte in weiter Ferne. Es ist nicht leicht, die Schiffe zu verlaufen. Es wird angenommen, daß diese Schiffe sich vorwärts mit Ausmessungen beschäftigen und Verfrächtigungen abwarten. Der oberste Hafen ist ganz leer. In der Nacht werden alle Feuer gelöscht, nur im Vertheilungswort wird flüchtig elektrische Licht verbreitet, um die Bewegung der türkischen Flotte beobachten zu können. Die Auswanderung dauert an.“ Aus Turn-Severin wird dem S. T. B. A. bestimmt gemeldet: „Angehört der russischen Truppen-Bewegungen gegen die westliche Walachei treffen die Türken bereits Vorbereitungen, das ferbische Donauufer wieder zu besetzen.“ Konstantinopel, 23. Mai: „Ein Theil des türkischen Geschwaders wird noch in dieser Woche zur Abholung des russischen Hülfskorps in See steden.“

Ein Berichterstatter der Daily News telegraphirt, daß unter Russen Palda 19 verschiedene türkische Kriegsschiffe vor Kreta anlangten.

Das „Neue Wiener Tageblatt“ meldet aus Agram, 28. d. Mts.: „Die Anführer führten ein türkisches Geschwader bei Zepola; die Besatzung sich und beslor 30 Mann. Der „Fischer“ wird als Katalak gemeldet: Das Bombardement Biddins wurde nach nicht ganz einstädtiger Dauer wieder eingestellt. Fürst Carl blieb die ganze Zeit bei der Batterie. Aus Bukarest wird bemeldet Palda berichtet: Die Bahnverbindung zwischen Letusch und Braila ist durch Hochwasser unterbrochen.“

* Die Türken haben in Rußland einen Luftballonbient zu Reconozitionszwecken eingerichtet und stellen ihre Beobachtungen über die gegenseitigen Entstellungen vor Aufstellung an.

Z. B. meldet aus Serajewo, 23. Mai: „Der Franziskanerorden fra Marino ordnete, wie berichtet, auf bestimmten Befehl des Papstes, Schiffe zur Erkennung türkischer Siege gegenüber dem schismatischen Rußland an.“

Vom asiatischen Kriegsschauplatz sind die Nachrichten etwas schlechter. Verschiedene Depeschen von S. T. B. lauten: Petersburg, 27. Mai: Aus Tiflis wird unter heutigem Datum gemeldet: Die stoffellose Bewegung ist ins Stocken geraten. Die anfänglichen Bestürzungen zeigen sich übertrieben. Der asiatische Versuch in Mingrelen wurde in Keime erstickt. Die Bewohner Swaneens haben zwar die Bergpässe besetzt, jedoch bisher die Feindthätigkeit keineswegs begonnen. Aus Labintafas sind große Transportabtheile angelegt, die mit der Hoim-Whabintafasbahn angefangen sind. Binnen acht Tagen wird in Labintafas die gesamte 5. Uterklasse der Donischen Kosaken eintriften und im ganzen Kaukasus verteilt werden. Aus Poi wird berichtet, daß die Russen von drei Seiten die Tifliser Linie gegen Schem-Kalch ergreifen haben. Tiflis, 27. Mai: General Koris-Melikoff meldet, daß die Avantgarde des russischen Heeres nur noch drei Tagemärsche von Erzerum entfernt sei. Die neueste Division der Kaufkasarmee ist nach Achafien beordert. — Tiflis, 28. Mai: Das 75. Regiment unter Oberst Hofsdahn liesserte gegen die Siderkessen am Kobor ein glänzendes Gefecht. General Bronowski eilt mit Verstärkungen herbei. — Petersburg, 29. Mai, Abends: Eine telegraphische Meldung aus Tiflis vom gestrigen Tage sagt, daß Großfürst Michael Nicolajewitsch bisherige Dispositionen zufolge am Dienstag aufbricht, um bei Ardaban den Oberbefehl über die Kaufkasarmee zu übernehmen. Denselben wird General Ufjernojew, als Chef des Generalstabes der Kaufkasarmee, begleiten. — Konstantinopel, 28. Mai: Die offiziellen blutigen Blätter behaupten zur Verhöhnung der Einwohner, daß die türkischen Truppen Ardaban wieder genommen und besetzt hätten. Nach einer Meldung des Office Neuter aus Erzerum vom 27. d. griffen die Türken in einer Stärke von zwei Regimentern Cavallerie und 2 Batterien am 27. d. ein Regiment Russen und 1 Batterie bei Magharadjai, 10 Meilen von Karis entfernt, an

Die Russen sollen in dem Gefechte circa 150 Tode und Verwundete verloren haben.

Der Wiener „Fischer“ geht eine Depesche ihres Spezial-Berichterstatters aus Tiflis, 23. Mai, so, also laudend: „Aus Ardaban abgehende (russische) Reconozitions-Abtheilungen haben das Gebirge (es ist der Kaukasus) in der Richtung gegen Olti überfritten, ohne auf den Feind zu stoßen. Die nächsten russischen Operationen sind nicht so sehr auf die Belagerung von Karis als auf die allgemeine Vorrückung gegen Erzerum gerichtet. Generalmajor Brigadier Fürst Elias Tschelotajew, welcher, im Zusammenhang der Daghestanischen Brigade bei einer gegen Karis unternommenen Reconozitionszug vor zehn Tagen eine schwere Stichwunde erlitt, ist am Mittwoch im Lager von Saim gestorben. Die Leiche wird nach Alexandropol gebracht.“ Der „Neuen Freien Presse“ geht folgende Depesche ihres Spezial-Correspondenten in Erzerum (aufgegeben 24., angekommen 27. Mai) zu: „Aus dem türkischen Hauptquartier über Olti zurückgekehrt, melde ich Ihnen, daß Majorität Pascha's Armee von 30,000 Mann in den Felken der Gebirge Kaukasus, Soghanli Dag und bei Akababa gestanden hat. Der linke Flügel der türkischen Truppen besetzt sich nach Ardabantsch und Pennege, die Reitere des linken Flügels steht in Olti. Der Fall Ardabantsch hat hier schmerzliche, aber operativische Aufregung im Landvolke hervorgerufen. Die Russen rücken langsam von Ardaban her vor. Die Communication ist hier jetzt erstickt.“ (Akababa ist vielleicht identisch mit „Alpa“, welcher Ort am Kautum-Su, wie der Olti-Fluß in seinem obersten Laufe heißt, und an der durch das Dal desselben von Olti nach Erzerum führenden Straße liegt.

Nach Spezial-Meldungen der Times hat Mouhtar Pascha nach Konstantinopel telegraphirt, er müsse sich hinter Erzerum zurückziehen, weil die Pässe des Soghanli-Dag von den Russen ungangbar und seine Armee somit in Gefahr sei, von Erzerum abgeschritten zu werden. Der linke russische Flügel marschirt südlich von Karisman. Dagegen ist die ganze Küste des Kaukasus, sowie die Straße von Wasifantafas nach Tiflis in türkischen Händen.

Der Spezial-Correspondent des Daily Telegraph meldet, die Beschießung von Bantum durch die Russen sei ebenfalls erfolglos gewesen, wie diejenige von Karis. Die bei Pitunda gelandeten Tigerkisten schlugen die ihnen entgegengesetzten Russen zurück.

Der „Standard“ erhält folgendes Privatteleogramm aus Konstantinopel: Vor Karis verloren die Russen bereits 6000 Mann.

S. T. B. erhält aus Petersburg den 29. Mai folgendes offizielle Telegramm: „Die fortlaufenden Berichte von den beiden Kriegstheatern, welche durch die ganze Monarchie verbreitet werden, haben den entschiedenen Vorzug, die Küstestädte am schwarzen Meere zu beruhigen. Die Vertheilung unserer Torpedo-Vorräthe bewirkt sich, wie die letzte Monitor-Affaire zeigt, auch aggressiv. Auf die Bemühungen, die die einzelnen Küstendörfer auf der asiatischen Seite durch die türkischen Kriegsschiffe zu erliden haben, mußte man von Haus aus gefaßt sein. An einer Küste von dieser Ausdehnung kann nicht jeder Punkt besetzt werden. Der Gang unserer Kriegführung wird durch das Gelingen und Misserfolgen einzelner Vorstöße nicht gestört. In geordnetem Weisheit geht unser Marsch auf Erzerum vor sich, das mit Karis und Bantum die erste Linie unserer Operationen bildet. In diesen werden wir nicht geändert durch die von den Türken hervorgerufenen Aufregungen der Siderkessen und Abkhasen. Das Torpedogebiet ist bereits beruhigt und gegen die von den Türken gelandeten Giftstoffe, welche die Revolutierung einzelner Stämme unternommen sollen, sind stiegende Korps beordert; der große Krieg wird davon nicht abhängig. Dieses Versehen der Türken aber, die Instruktion zu einem Dampfmotor des gegenwärtigen Krieges zu machen, leucht an der Donau Gegenseitige hervorgerufen. Die russische Regierung verzichtet jedoch auf solche Hilfsmittel; wie sie die Ziele und Zwecke des Krieges beschränkt, so auch hält sie sich fern von gewissen Mitteln. Sie ist vielmehr bemüht, da, wo wie in Serbien Alles zum Kriege drängt, von der Theilnahme ernstlich abzurathen. Rußland wird, mögen einige tausend Abkhasen inzurirt werden oder nicht, die Linie eines Vorgehens innehalten, die die Revolution nicht wagt.“

hernaeh findet sie Nichts als Papier; kannst Du das verantworten?“

Kann ich es, süße Hilary? Nun leb' wohl! „Viechen ade, morgen geht's in die wogende See!“

Deine glückliche, glückliche Anna.
E n d e.

Die Torpedo's.

So ruhige Fortschritte hat die Entwicklung dieser neuesten Kriegsmaschinen gemacht, daß sie bereits heute im Seekriege sowohl als Landkrieg wie als Vertheilungsmaschine eine Hauptrolle zu spielen beginnen.

Bereits 1812 wurden verschiedene Versuche gemacht, Schiffe durch Torpedo's in die Luft zu sprengen, doch war man noch weit entfernt, die Wichtigkeit dieser Apparate für den Seekrieg zu erkennen. Obwohl auch im Kremitzige zur Anwendung gekommen, blieb es doch dem amerikanischen Bürgerkriege vorbehalten, die hauptsächlichste Wirkkraft derselben darzustellen. Die sich bald herausstellende Unerkenntheit der Unions-Armee, welche die meisten südlichen Häfen hermetisch verriegelte, veranlaßte die condeberzte Regierung, ein eigenes Torpedocorps zu organisiren und im Laufe des Krieges fielen nicht weniger als 25 südliche Kriegsschiffe den neuen Explosivkörpern zum Opfer. Dort außerdem sind der veranfertigten Torpedo's, eroberten die Condeberzte ihre Torpedo-Dampfer, die man mit leichter Verständlichkeit billigen Anpfehlung „David“ taufte und ging damit zum Angriff über. Einem solchen David gelang es, den Bundes-Dampfer Hometonic vor Charleston, S. C., auf offener See zu zerstören, während die Freigate Minnetota derselben Gefahr nur mit großer Vertheidigung entging. Der Nordsee amte sofort das Beispiel der Condeberzten durch die Zerstörung des südlichen „Ramm's“ Albatross in James River nach. Damit vollzog sich eine Neuerung, welche, obgleich sie noch in ihren ersten Anfängen steht, droht, den Seekrieg völlig zu revolutioniren. Die erprobten Ereignisse fanden erst vor 14 Jahren statt und schon 14 J. hat man außer den stationären, verankerten Kriegsschiffen Torpedo's eine ganze Menge von beweglichen Angriff-Torpedo's, die sich nach ihren charakterisirenden Eigenschaften in vier Hauptarten zusammenlassen lassen. Es sind: der Stangen-Torpedo, der Schlepp-Torpedo, der Fisch-Torpedo und der Ray-Torpedo.

Deutsches Reich.

Der Kaiser hat die auf den 9. Juni angesetzt gewesene Ausrückung nach Bad Ems wieder aufgegeben und beschließt jetzt, erst um die Mitte des nächsten Monats dorthin abzureisen.

— Einer Privatdepesche der A. Allg. Ztg. aus Gastein zufolge wird Kaiser Wilhelm am 12. Juli dableich ankommen und hat bereits seine Wohnung bestellen lassen.

— Die Prinzessin Karol von Preußen hatte in ihrer legitimirten Verfügung bestimmt, in der Kirche S. Peter und Paul bei Gmitte ihre letzte Ruhestätte zu finden. Nach den Bestimmungen des Prinzen Karl, welche derselbe vor seiner Abreise gegeben, hat Hofkanzler Bestenitz die Gräfin von der Kirche erkaufte. Die Leberführung der Leiche zur letzten Ruhestätte von der Schloßkappelle zu Charlottenburg nach der Gräfin erfolgte in der Nacht vom 28. zum 29. Mai. Der von sechs Pferden gezogene schwarze Trauerwagen wurde von einem Stallmeister geführt und von mehreren vorangegangenen Begleitern. An der Gräfin wurde die Leiche noch dem Kronprinzen und der Kronprinzessin, von den Prinzen Friedrich Karl, Friedrich und Leopold und den Hofdamen Gräfin v. Schulenburg und der Gräfin Dönhofs, so wie vom Preussischen Putsch empfangen. Der Beisetzungsact mit Gebet betete die kirchliche Feier, nach deren Beendigung Prinz Friedrich Karl von Schloß der Gräfin in Empfang nahm.

— Wie schon gemeldet, wird Prinz Alexander v. Batentberg, Lieutenant der Preussischen Dragoner (weiter Sohn des Prinzen Alexander von Hessen, Bruders der Kaiserin von Rußland) sich demnächst in das russische Hauptquartier begeben. Auch Major v. Nitzki, aggregirt im Generalstab der 1. Armee und commandirt bei der Hofkammer in Petersburg, von v. Billiamme und Major Graf v. Wedell im großen Generalstab haben Befehl erhalten, die Genehmigung hierzu zu erhalten. Der deutsche Militärattaché in Petersburg, Generalleutnant v. Werder, wird sich selbstverständlich der Begleitung des Kaisers von Rußland bei dessen bevorstehender Reise nach dem Kriegsschauplatz an der Donau anschließen.

— Auf Einladung des landwirthschaftlichen Ministers Dr. Friedenthal wird am 7. Juni in Hamburg eine Konferenz der deutschen Regierungen wegen Erlass einer gemeinsamen Fischerei-Erklärung stattfinden.

— Das Entlassungsgesuch des Präsidenten Hegel ist noch nicht erledigt.

— Wie heute officiell berichtet wird, beruht die gestern von uns reproducirte Mittheilung des „Verl. Ztbl.“ über Bewegungen des Feldmarschalls Wolke lediglich auf der Phantasie des Berichterstatters, ist also einfach erfunden.

— Die dreißigjährige Registrande des Großen Generalstabs enthält einen Artikel über das „Wehrwesen Frankreich“, der durch die letzten französischen Ereignisse in Verbindung mit den deutsch-französischen militärischen Ausgleichen, maßregeln an Bedeutung unansehnlich gewonnen hat. Die Registrande ist das Hauptwerk, das jährlich von dem großen deutschen Generalstab veröffentlicht wird, und jede in den Originalartikeln derselben enthaltene Angabe muß, da sie von dem Namen des Feldmarschalls Grafen Wolffs bezeugt ist, als unabweislich anerkannt angesehen werden. Der Schlußsatz des Artikels lautet:

„Die gesammte Landwehrmacht Frankreichs (einschließlich der für den Landdienst bestimmten vier Marines-Infanterie-Regimenter) beträgt ungefähr 1,750,000 Mann. An dem Vorhandensein ausreißender Menschenkraft zur Aufstellung einer solchen Heeresstärke ist nicht zu zweifeln. Es werden jährlich 105,000 Mann eingestellt (in Deutschland nur 142,000). Rednet man alles zusammen, so sind in Frankreich gegenwärtig 4,142,000 Mann für die 14 Jahresklassen der activen Armee, ihrer Reserve und der eigentlichen Territorial-Armee, so ergibt sich bereits eine ausgereicherte Menschenmasse von rund 2,000,000 Mann. Dahinter stehen aber noch sechs Millionen Heere der Territorial-Armee, welche auf mindestens 600,000 Mann auszureichen im Stande sind. Wenn die Ausführung des neuen französischen Rekrutierungs-Gesetzes einmal in ihren zwanzigjährigen Turnus durchlaufen hat, wird Frankreich über eine Menschen-Kriegskraft von nicht weniger als rund 3,400,000 Mann verfügen.“

— Der Bischof Dupont des Voges in Metz hat anlässlich des Bischofsjubiläum des Papstes ein Rundschreiben an die Pfarrer seiner Diöcese gerichtet, um es von der Kangel entfernt zu lassen. Dieses Rundschreiben ist nun jedoch von der Regierung beschlagnahmt worden. Wie man sich erinnert,

Stangen-Torpedo's.

Unter Stangen-Torpedo's versteht man alle solche, welche am Ende einer, 15–18 Fuß langen, Stange befestigt, unter der Bedingung gegen ein feindliches Schiff geschossen werden. Es kann demnach nicht nur durch ein anderes Schiff geschossen und man hat neuerdings auch Torpedos nicht allein für kleine Boote, sondern auch für größere Bootzweige eingerichtet.

Schlepp-Torpedo's.

Diese sind eine Erfindung des Engländers Savery, bereits seit fünf Jahren in der britischen Marine, etwas später von den übrigen europäischen Seemächten eingeführt. Der Torpedo wird mit einem langen Tau an einer Blase des Schwimmers befestigt und geschleppt. Derselbe ist so contruirt, daß er bei solcher Vorwärtsbewegung in einer Distanz von 300 Fuß ein dem Schiffe parallele Richtung an der Oberfläche des Wassers los zu lassen, daß derselbe zwischen dem Torpedo und dem Schiffe gelangt. Dadurch, daß sich das Schlepptau vor dem Bug (Vorbertheil) oder das Heck (Hinterrtheil) des angegriffenen Schiffes legt, wird der Torpedo an dasselbe herangezogen und explodirt bei der Berührung entweder durch Percussion oder elektrische Zündung.

Bei diesem Vorgehen muß das angegriffene Schiff die ganze Breite des Feindes passieren, ehe der Torpedo zur Wirkung kommt; es liegt also auf der Hand, daß dasselbe unter Umständen oder gar nicht; gepanzerten Bootzweige nur bei Nacht und Nebel versetzt werden kann. Ein gleich starkes Schiff wie das angegriffene, mit überlegener Fahrkraftbeweglichkeit, wird aber als Gegenmaßnahme, den Gegner zu rammen.

Fisch-Torpedo.

Der von dem Engländer Whitehead im Jahre 1872 erfundene Torpedo weicht sowohl in seiner Bauart, wie in seiner Anwendung auf andere vollständig ab und ist ohne Zweifel die hauptsächlichste Waffe der Zukunft. Er hat die Form einer an beiden Enden zugespitzten Cigarre, ist 18 Fuß lang, nur 2 Fuß im Durchmesser. Die Hälfte ist ganz von Eisen und hat im Innern drei Kammeren. Die vordere Kammer oder der Kopf enthält einen Percussions-Apparat und eine Sprengladung von 350 Pfund Schießpulver, die Mittelkammer dient als Ballast-Raum und die hintere Kammer der Balaste. Je nachdem man wünscht, die Wirkung eines gewissen Tiefgangs zu geben, wird die Cigarre. Die dritte oder Schwanz-Kammer enthält eine mit comprimirter Luft (1200 Pfund per Quadrat-Zoll) arbeitende Maschine, welche

ber, schaltete Lächer des leichtfertigen Franzosenvolkes! — Freie hier vier!

„Ich hab, wie schonend, wie päpstlich fast, der alte Mann das Bild beschriftet — noch heute dachte er mit Wehmuth, mit schmerzlicher Trauer der Geliebten seiner Jugend!“

„Wie konnten Sie sich überwinden, den Zerföhren Ihres Glückes im Hause zu bilden, in unmittelbarer Nähe?“ fragte kopfschüttelnd Georg. „Ich glaube nicht, daß ich dazu fähig genug sein würde!“

„Es ist mein Bruder, mein armer, irrthümlicher Bruder!“ antwortete leise der Wittib, „fremde Leute würden ihn vielleicht mißhandeln.“

Wit trübten diese einförmigen Worte Thränen in die Augen, süße Hilary! — der thürische Georg hat sie aufgeschlüsselt.

„Und der „Wit?“ fragte ich.

„Der „Filio?“ ging auf derselben Reite unter mit Mann und Maus — Johr's sünderlicher Schuß hatte das Glück verjagt.“

„Wer Ihr kleiner, nur hoffentlich großer Sohn?“ forschte ich etwas zögernd, „der blieb Ihnen doch?“

„Mein Sohn fährt als Vollmatrose und soll zum Winter auf die Seemannsschule; er ist tüchtiger, fröhlicher Bursche!“ antwortete der Wittib und das erste fremde Mädchen lächelte mit ein Strahlenleuchten über sein gesuchtes Gesicht, „hat Anna's blaue Augen!“ Unten folgen Sie ihn im Portrait kennen lernen.“

„Wie lachte die Fremde aus des alten Mannes Lügen, als ich den keder, strammten Matrosen bewunderte und ich schon fand, Flug aussehend, alle mögliche Angenehme! Ich mußte hernaeh noch seine Briefe lesen und seine Lebensgeschichte anhören vom ersten schwankenden Schritte bis zur letzten Ahre.“

Georg läßt Dich unbekannter Weise grüßen und ich lächle Dich taufen Mal, süße Hilary! Noch viel, viel könnte ich hinzuzufügen, ohne allen Stoff zu erschöpfen, der sich mir aufdrängt, aber die Roser müssen gepackt werden und mein Brief ist ohnehin ein kleines Paket geworden, sagt Georg. „Eine Freundin wird gelassen, daß Du ihr aus weiter Ferne ein wertvolles Geschenk machst“, meinte er, „und



Bei Aufgabe meines Cigarren-Detailgeschäfts tritt als letzte Marke die weit und breit und längst bekannte

Mariposa

in Verkauf. Den bisherigen Preis von 60 Mk. habe ich ebenfalls auf den Einkaufspreis herabgesetzt und diese Cigarette als vorzüglich in Qualität und Arbeit renommierte Cigarette mit

51 Mark das Tausend an.

Mit dem Wunsche, bald in der Lage zu sein, meinen Ausverkauf schliessen zu können, verbinde ich gleichzeitig den, daß es hauptsächlich meine hochverehrte Kundschaft, welche gerade die Cigarette seit einer Reihe von Jahren jederzeit gern gekauft und begehrt hat, sein möge, welche sich an diesem ausnahmsweise billigen Verkauf der Mariposa betheilige.

Leipz.-Str. 104. **G. Gröhe.**

Mein vollständiges Magazin für

Haus- und Küchen-Geräthe

halte ich zu

Ausstattungen und einzelnem Bedarf bei sehr billiger Preisstellung empfohlen.

Luftdichte Einnmachgläser, Drahtstürzen, Fliegenschranke und Drahtlocken in grosser Auswahl.

C. Luckow.

C. Luckow

empfehlen sein reiches Lager von

Reise-Mensilien u. Lederwaren

Reisekoffer, Reisetaschen, Couriertaschen, Touristentaschen, Reise-Necessaires mit und ohne Einrichtung, Plaidriemen, Trinkflaschen, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Brieftaschen, Schreibmappen, Photographie - Albums, Damentaschen u. s. w.

C. Luckow.

Hiermit mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich am 1. Juni a. er. in Lützen, Vorderstraße, im Hause des Herrn F. G. Fiedler, eine

Leder-Handlung,

verbunden mit sämmtlichem Leder-Ausschnitt, errichten werde.

Indem ich bemüht bin, die mich beehrenden Kunden reell und constant zu bedienen, sichere ich denselben zugleich in allen Sorten Leder beste Waare zu billigen Preisen zu.

Lützen, den 1. Juni 1877. Hochachtungsvoll

Gustav Riecke.

Im vielfachen Antragen zu genügen, theile ich hierdurch ergebend mit, daß

Reparaturen von Schirmen

sofort und billigt gesetigt werden.

A. Rosenstern,

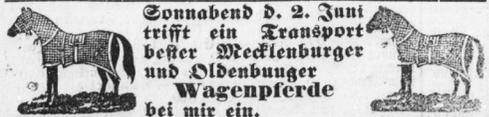
Leipzigstraße 102.

Wippra im Harz, Klimatischer Kurort,

2 Stunden von Wahnstation Sangerhausen, Halle-Casseler Bahn, täglich Postverbindung, Telegraphenstation.

Im sehr gesunden und romantischen Wipprerthal, in der Nähe der berühmten Punkte des Harzes gelegen, bietet Wippra allen Feinen, welche die Ursache der großen Städte und die Ausgaben in große Bäder scheuen, einen sehr angenehmen und billigen Sommeraufenthalt.

Anstalt ertheilt der Bürgermeister **Müller.**



Sonnabend d. 2. Juni trifft ein Transport besser Mecklenburger und Oldenburger Wagenpferde bei mir ein.

Emil Winkel in Weizenfels a. C.

Sonnabend und Sonntag stehen große und kleine Thüringer Land-schweine (Halbergl. Rasse) zum Verkauf im Gasthof zum „Goldenen Hügel“ in Halle. **Buch & Rolle.**

Adolph Jüdel jr., Leipzigerstr. 91,

empfehlen

waschichte Cattune jezt 2 1/2 Sgr. Berl. Elle, Herrnhuter Leinwand jezt 3 1/2 Sgr. Berl. Elle, Herrnhuter Bettzeuge jezt 4 Sgr. Berl. Elle, Schwere Handtücher jezt 2 1/2 Sgr. Berl. Elle, Bettdecken, Bett-drell, Federleinen, Schürzen etc. verhältnißmäßig ebenso billig.

Antholz-Versteigerung

in den Gräblich und Freiherlich von Werthern'schen Forsten.

Mittwoch d. 13. Juni c. von Vormittags 10 Uhr ab

alles auf der **Ziegelei Cammerforst** (1 Weile von Gölde, Schloßgebirgen und Wiehe entfernt) nachbezeichnete Pflanzholz veräußert werden, nämlich:

- 1) Aus dem Forstreviere **Dauendorf**, Forstorte Windfische, Kammern, Reßel, Mittelberg, Warte und Gölde, 37 Stück Eichen-Zehnte bis 72 Cm. stark und 12 Met. lang; 80 Stk. Buchen-Zehnte bis 74 Cm. stark; 1 Weibschne-Eichl, 40 Cm. stark; 1 Ahorn, 26 Cm. stark; 13 Birken-Zehnte bis 30 Cm. stark; 1 Ulme, 37 Cm. stark; 4 Weiden bis 38 Cm. stark u. 34 Pflanzstämme;
- 2) aus dem Forstreviere **Garnbach**, Forstorte Schwirshöf, Große, Weg und Juncker, 15 Stück Eichen (meist Stelmacherholz); 26 Buchen bis 70 Cm.; 2 Ahorn bis 64 Cm.; 44 Birken bis 37 Cm. (3 St. Stelmacherholz);
- 3) aus dem Forstreviere **Burgwenden**, Forstorte Windfisch, Kellerberg und Runde Kuppe, 16 Eichen bis 67 Cm. Durchmesser und 18 Met. Länge; 1 Eichen-Fleisch- oder Schmiech-Block; 16 Buchen bis 70 Cm.; 1 Weibschne, 34 Cm.; 48 Birken bis 30 Cm. (3 St. Stelmacherholz); 5 Äschen, 42 Cm.; 2 Schlittenföhren; 14 Pflanzstämme; 28 Sangweiden und Weiden;
- 4) aus dem Forstreviere **Dachsa**, Forstorte Lobesberg, Klosterpöppe und Preufersholz, 139 Eichen bis 48 Cm. (viel Stelmacherholz); 31 Buchen bis 64 Cm.; 66 Birken bis 31 Cm. (zum Theil Stelmacherholz); 1 Linde, 37 Cm.; 17 Pflanzstämme und 60 Weiden, Karren u. Birken-Zehnte; 5) aus dem Forstreviere **Reetzgenfisch**, Forstorte Kirchberg, Forstpöppe und Neuhäuser Holz, 16 Eichen bis 65 Cm. Durchmesser und 12 Met. Länge; 1 Eichen-Fleisch- oder Schmiech-Block; 9 Buchen bis 57 Cm.; 9 Birken bis 33 Cm. (3 St. Stelmacherholz); 6 Ahnen bis 62 Cm.; 3 Weiden bis 40 Cm.; 1 Schlittenföhre; 9 Pflanzstämme; 7 Sangweiden, Weiden und Karrenbäume.

Der Verkauf geschieht gegen Bezahlung vor der Abfuhr und muss Ein Drittel des Kaufpreises sofort beim Zuschlage erlegt werden.

Es wird bemerkt gemacht, daß die betr. Forsten von den Eisenbahn-Stationen Gölde und Buttstedt, sowie von der schiffbaren Unstrut 1 bis 2 Meilen entfernt liegen, daß auf Wunsch die Hözer von den beghährlichen Anwohneren Hofmeister zu Kloster-Donndorf, Schulz zu Wiehe, Weitschke zu Cammerforst, bei Gölde, Schmidt zu Bachra, beim dem Forstbesitzer Springfeld zu Reetzgenfisch vorgezeigt werden, sowie daß specielle Anzüge aus den Material-Listen gegen Enthaltung der Abschreibebücher von dem Unterzeichneten bezogen werden können.

Burgwenden, den 18. Mai 1877.

Der Oberförster

F. W. John.

Für Pflanzstämme.

Ein Pflanzgeschäft in einer kleinen Stadt mit reichem Umgebend ist veränderungs-halber preiswürdig zu verkaufen und er-bauchen Interessenten das Nähere auf Nr. unter H. 51529 durch Haasenstein & Vogler, Halle a/S.

Gin Gasthaus

mit Oeconomie wird auf 6-12 Jahre zu pachten gesucht.

Detail. Off. sub H. 51539 an Haasenstein & Vogler, Halle a/S., erbeten. (H. 51539)

Eine Parthie Spitzenumhänge

in Wolle und Seide, große Auswahl neuester Façons, empfehlen zu außerordentlich billigen festen Preisen

A. Huth & Co.,
große Steinstraße Nr. 8.

Kaufmännischer Cirkel

— Zweites Abonnements-Concert —

Donnerstag den 31. Mai in Freyberg's Garten.

Bad Neu-Ragoczy bei Halle a. S.

Sonntag den 3. Juni von Nachmittag 3 Uhr ab

Concert. — **Abends Ball,**

wogu ergebend einladet **A. Müller, Restaurateur.**

Bad Lauchstedt.

Regelmäßig während der Saison

Dienstag, Mittwoch und Freitag

Nachmittag-Promenaden-Concert,

sowie **Donnerstag Abend-Concert.**

Der Unterzeichnete wird bemüht sein, den angenehmen Aufenthalt in den prachtvollen Anlagen des Königl. Bades durch reichhaltige Auswahl, vorzügliche Qualität von Speisen und Getränken, sowie außerordentlich Bedienung zu erhöhen und sich die Gunst der geehrten Besucher in jeder Weise zu erwerben. Hochachtungsvoll

Louis Eberhardt, Bade-Restaurateur.

Stellungen in dem auf dem Markte gelegenen Gasthof zum Gold Stern, sowie bei der Bade-Restauratation ausbreitend vorhanden.

Schutzpockenimpfung.

Während der nächsten 4 Wochen impfe ich jeden Mittwoch Nachmittag 3 Uhr. **Dr. Hochheim.**

Für Schuhmacher!

Abfahrstifte

29 24 17 Mille

für 3 Mark

empfiehlt die Lederhandlung von

Gustav Riecke

in Lützen.

Harzer Sauerbrunnen,

bei regelmäßigem Gebrauch von günstigem Einfluß auf veraltete Catarrhe sämtlicher Schleimhäute, empfiehlt

H. Sohneke, Apotheker,

Drogenhandlg., gr. Steinstr. 2.

Bohnenstangen,

Baum, Rosen, Georginenpflanze, Blumenkübel empfiehlt billigt **Carl Schumann,** gr. Steinstr. 31.

Rudolzburg.

Unterzeichnete empfiehlt sein Restaurant mit kalten u. warmen Speisen zu jeder Tageszeit, verschiedenen guten Bieren, Weinen, Kaffee, Kuchen etc. — Auf vortheilige Anordnung werden für größere Gesellschaften Dinners servirt. Solide Preise; prompt Bedienung. (H. 51154)

Samuel.

Jägerbund a. d. Saale

Morgen Freitag Abend in Freyberg's Garten gemeinschaftliche Probe. Der Bundes-Vorstand.

Berliner Weißbier-Salon.

Heute Donnerstag 6 Uhr

Sprekuchen.

Stempelpressen

zum Pressen des Namens oder der Firma in erhabener Schrift auf Papier, sowie Blausstempel und Datumstempel empfiehlt

Otto Unbekannt

Klein Schmied.

Rheumatismus

Wicht. Gichtereisen etc. befeuchtet radical der berühmte Kiefelnadel-Extract genannt Böllinger's Naturheilbalsam. a. H. 1 Mark.

Gibt allein bei

Louis Voigt, große Ulrichstraße 16.

Dr. Oelfers chemische

Paste-Ringe

und Corn-Plaster befeuchten Säuglingen und Bällen etc. ganz schmerzlos (ohne Messer) auf nie geübte Weise.

Preis à Carton 75 Pf.

Rebut für Halle a/S. bei

Louis Voigt, große Ulrichstraße 16.

Neue u. gebrauchte Möbel ver-

kauft billig **Trödel 7.**

Familien-Nachrichten.

Heute früh 8 1/2 Uhr endete nach langen Leiden der Tod das Leben unseres Vaters, Groß- und Großvaters, des Ausgüßiger Johann Carl Hülse zu Nieder-Globocan im 74. Lebensjahre, was Verwandten und Bekannten hierdurch anzeigen.

Nieder-Globocan, Graau und Bindorf, den 29. Mai 1877.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Verpätete Todesanzeige. Am 23. Mai Nachmittags 2 Uhr entschlief sanft und seinem Gott ergeben unter geliebter Vater, Schwieger- und Großvater, der Allgier Christian Meyer in Langenbogen im Alter von 77 Jahren an Altersschwäche. Dies allen Verwandten und Freunden zur Nachricht mit der Bitte um Hülfe Beileid. Schaffstädt und Frenschhausen.

Die Hinterbliebenen.

Mit einer Zeile.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.